

ANMELDEFORMULAR

Veranstaltungsnummer: **15.1010**Termin/e: **15. April 2015**Titel: **NETZE DER KOOPERATION 16**ANREDE Frau Herr

Name

Vorname

ADRESSE (dienstlich bzw. privat)

Name (der Dienststelle, Einrichtung oder Institution)

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

RECHNUNGSADRESSE

 wie oben abweichende Rechnungsadresse (bitte ergänzen!)

Empfänger (Name, Vorname)

Name (der Dienststelle, Einrichtung oder Institution)

Straße

PLZ Ort

TEILNAHMEOPTIONEN/SONSTIGE ANGABEN

 30,- EUR (Teilnahme als Tagesgast inkl. Mittagsimbiss)

Auswahl Praxisforen, 1. Durchgang (siehe Programm), Nr.:

 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Auswahl Praxisforen, 2. Durchgang (siehe Programm), Nr.:

 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Datum (TT.MM.JJ) Unterschrift

Es gelten aktuellen die »Hinweise und Konditionen«, die auf den Internet-Seiten des Landesjugendamtes (www.jugend.lvr.de > Fortbildung > Hinweise und Konditionen) veröffentlicht sind. **Berücksichtigen Sie bitte auch die Möglichkeit der Online-Anmeldung über den Veranstaltungskatalog.**

4. »wir hier« in kommunalen Bildungslandschaften – Das Projekt »IchbinDemokratie«

Asli TOPAL-CEVAHIR, Jugendring Düsseldorf N.N.

5. Rheincafé Monheim am Rhein – von Jugendlichen für Jugendliche

Anke LEMME, Otto-Hahn-Gymnasium
Jill KESSEL, Jugendamt Monheim am Rhein
Tatjana BITZENBACH, Malte FRAUKE,
Celine PRZYBYCIN, Vorstand Rheincafé

6. Auf Augenhöhe?! – Partizipation in jugendkulturellen Arbeitsfeldern

Renato LIERMANN, eSw., Hagen-Berchum
Gandhi CHAHINE, Music Office Hagen

7. Partizipation in der offenen Ganztagschule im Primarbereich in der Gartenschule in Dinslaken

N.N. (angefragt)

8. Partizipation in der Grundschule am Beispiel Schülerparlament

Monika WOLFF, Silvia BRÜCK,
Peter von Heydt-Grundschule Hunsheim; N.N.

9. Partizipation in der Grundschule am Beispiel des Schülerparlaments unter Beteiligung einer Vertrauensperson

Markus BIEHL, Regenbogenschule
Happerschoß, Hennef; N.N.

14.00 Uhr Mittagspause

15.00 Uhr **Praxisforen – 2. Durchgang**

16.30 Uhr Ende der Konferenz



ZIELGRUPPE

Die Fachkonferenz richtet sich an die Akteure aus Jugendhilfe und Schule, die mit der Weiterentwicklung und Steuerung kooperativer Praxis im Rheinland befasst sind:

- Im Bereich Schule sind das Lehrkräfte, Schulleitungen, Beratungslehrkräfte, Schulaufsichtspersonen mit der Generale »Schule – Jugendhilfe« und/oder Ganztags, Beraterinnen/Berater im Ganztags, Vertretungen von kommunalen Bildungsbüros, Kompetenzteams und Schulverwaltungsämtern.
- In der Jugendhilfe sind das die pädagogischen Fachkräfte sowie Leitungen von Trägern der freien Jugendhilfe und bei Jugendämtern, die für die Planung, Steuerung und Beratung von Kooperationen mit Schulen zuständig sind.

TEILNAHMEBEITRAG

30,- EUR. Seitens der Schulen kann der Beitrag aus dem Fortbildungsetat finanziert werden.

FRAGEN ZUM INHALT

Alexander MAVROUDIS, LVR-Landesjugendamt Rheinland
0221 809-6932, alexander.mavroudis@lvr.deClaus WEIDINGER, Bezirksregierung Köln
0221 147-2253, claus.weidinger@bezreg-koeln.nrw.deAngelika HILLEBRAND-BITTNER, Bezirksregierung Düsseldorf
0211 475-5563, angelika.hillebrand-bittner@brd.nrw.de

FRAGEN ZUR ANMELDUNG

Gabriele WEIER, Melanie HAHN

Tel: 0221 809-4016, Fax: 0221 809-4066, fobi-jugend@lvr.de

ANMELDESCHLUSS

20. März 2015. Teilnahmebestätigungen mit Anreisehinweisen kommen ungefähr Ende März 2015.

VERANSTALTUNGSORT

Köln, Zentralverwaltung des LVR, HORIZON-HAUS
Köln-Deutz

PARTIZIPATION

VON KINDERN UND JUGENDLICHEN



Was geht in Jugendhilfe und Schule?

15. April 2015, Köln



Bezirksregierung Düsseldorf

Bezirksregierung Köln



LVR-LANDESJUGENDAMT RHEINLAND



Qualität für Menschen

PARTIZIPATION – ein Begriff, der sich seit jeher in vielen pädagogischen Konzeptionen findet und im pädagogischen Alltag sowohl in Jugendhilfe als auch in Schule schnell benutzt wird, ausgehend von einem vermeintlichen Konsens: »Klar wollen wir Kinder und Jugendliche beteiligen!«

Was aber heißt Partizipation genau? Welche Ziele verfolgen Fach- und Lehrkräfte, wenn sie Beteiligung anbieten bzw. als methodischen Ansatz wählen? Welche Philosophie von Partizipation ist in Jugendhilfe und Schule als »Kultur« etabliert? Welche Spielräume und welche Grenzen gibt es z.B. am Lernort Schule für Partizipation? Wie mischen sich Kinder und Jugendliche selbst ein? Und, vielleicht die zentrale Frage: Ist Partizipation ein fakultatives Angebot von Pädagoginnen und Pädagogen – oder ein Grundrecht von Kindern und Jugendlichen? Nicht zuletzt geht es damit auch um die Haltung, mit der wir Kindern und Jugendlichen im Alltag begegnen!

Leitgedanke der Konferenz »Netze der Kooperation« ist, dass Partizipation ein Recht ist, das Kinder und Jugendliche haben. Sie wollen, dürfen und sollen sich einmischen!

Auf dieser Grundlage sollen bei der Konferenz Gestaltungsspielräume von partizipativer, kooperativer Praxis ausgelotet werden. Dabei geht es darum, voneinander zu lernen und zu prüfen, ob die Erfahrungen, die z.B. in der offenen Jugendarbeit gemacht werden, für Angebote am Lebensort Ganztagschule nutzbar sind. Und natürlich geht es auch darum, Grenzen in den Blick zu nehmen – damit weder pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte noch Kinder und Jugendliche enttäuscht sind, wenn ihre Vorstellungen von Partizipation nicht erfüllt werden.

Eine Klärung der Spannbreite von Partizipation zwischen »wollen«, »dürfen«, »sollen« und »müssen« wird Professor Dr. Thomas Coelen von der Universität Siegen mit seinem

Fachvortrag vornehmen und zugleich Hinweise geben, wie sich Fach- und Lehrkräfte sowie andere Akteure in Schulen, Kinder- und Jugendhilfe und Kommunen dafür einsetzen können, dass Kinder und Jugendliche sich einmischen können.

Wie Partizipation funktionieren kann, zeigen neun Beispiele aus unterschiedlichen Praxisfeldern. Präsentiert werden sie von Pädagoginnen und Pädagogen – und zum Teil auch von Kindern und Jugendlichen, die beteiligt waren.

Wenn es gelingen soll, Partizipation als ein Recht von Kindern und Jugendlichen, von Schülerinnen und Schülern zu verankern, sind nicht nur die Fach- und Lehrkräfte gefordert, ihre Praxis und Haltungen zu reflektieren. Es bedarf parallel auch eines systembezogenen Entwicklungsprozesses: Leitungen und Planungsfachkräfte sind gefordert dafür Sorge zu tragen, dass Partizipation in Schulprogrammen, Einrichtungskonzepten und gemeinsamen Leitbildern verankert wird.

Eingeladen sind sowohl Fach- und Lehrkräfte als auch Leitungen und Planungsfachkräfte aus Jugendhilfe und Schule, die mit der konzeptionellen Weiterentwicklung und Steuerung kooperativer Praxis beschäftigt sind.

Auf eine lebendige und anregungsreiche gemeinsame Fachkonferenz freuen sich

Lorenz BAHR-HEDEMANN
LVR-Landesjugendamt Rheinland

Gertrud BERGKEMPER-MARKS
Bezirksregierung Köln, Schulabteilung

Thomas HARTMANN
Bezirksregierung Düsseldorf, Schulabteilung



PROGRAMM

09.45 Uhr Anreise, Stehkafee

10.00 Uhr **Eröffnung der Konferenz und Begrüßung**
Dieter GÖBEL, LVR-Landesjugendamt Rheinland
Gertrud BERGKEMPER-MARKS, Bezirksregierung Köln, Schulabteilung

10.15 Uhr **»Wehe Du gehst petzen« – Ausschnitte aus einer Jugendvideoproduktion zum Cybermobbing**
Andreas VON HÖREN, Medienprojekt Wuppertal

10.45 Uhr **Wollen, dürfen, sollen, müssen Kinder und Jugendliche partizipieren?**
Prof. Dr. Thomas COELEN, Universität Siegen

Fishbowl-Diskussion unter anderem mit
Tom JOSTEN, Landesschüler/innenvertretung NRW

12.30 Uhr **Praxisforen – 1. Durchgang**

1. Interkulturelles Lernfeld Schule ganz partizipativ

Ralf BAUCKHAGE, Gesamtschule Alsdorf
Svenja MAAS-GERHARDS, Realschule »Im Kleefeld« Bergisch Gladbach, Hebborn
Werner MÜLLER, transfer e.V. köln

2. Freie Zeit in selbstverwalteten Klassenräumen

Regina SCHUMACHER, PariSozial Bergisches Land
Melanie STEINERT, Paul-Klee-Gymnasium Overath

3. Die »Spielstadt« an der Antoniussschule

Ein Experiment im Projekt Bildungs(s)gestalten
Maria LEHMANN, Antoniussschule – Städtische Förderschule, Gelsenkirchen; N.N., Bauverein Falkenjüngend

Per Fax an 0221 809-4066

An
LVR Landschaftsverband Rheinland
LVR-Landesjugendamt
43.22 Fortbildung
50663 Köln

ES GEHT AUCH OHNE PAPIER

Sie finden unser komplettes Veranstaltungsangebot auch auf den Seiten des LVR-Landesjugendamtes Rheinland im Internet (www.jugend.lvr.de > Fortbildung).

In der Rubrik »Onlinekatalog« sind die Veranstaltungen thematisch gegliedert.

Bei jeder Veranstaltung gelangen Sie nach einem Klick auf den Termin zum Online-Anmeldeformular. Nachdem Sie Ihre Daten ergänzt und diese an uns abgeschickt haben, erhalten Sie umgehend eine Bestätigung per E-Mail, dass uns Ihre Anmeldung sicher erreicht hat. **Probieren und nutzen Sie auch diese Anmeldemöglichkeit.**